

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
1.1	Theoretischer Rahmen	12
1.2	Zum dynamischen Verständnis von Kultur und Sprache	15
1.2.1	Zum Kulturbegriff	16
1.2.2	Zum Sprachbegriff	17
1.2.3	Kulturspezifische Dimension des Spracherwerbs und Beziehungsgefüge von Sprache und Kultur im Kontext von Mehrsprachigkeit	21
1.3	Zentrale Fragestellung und Aufbau	23

Teil I: Aufwachsen mit mehr als einer Sprache

2.	Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb und Migration	27
2.1	Perspektiven auf Mehrsprachigkeit	27
2.2	Wege zur Mehrsprachigkeit	32
2.3	Zweitspracherwerb	35
2.3.1	Der sukzessive ZSE	36
2.3.2	Vom impliziten zum expliziten Sprachlernen	39
2.4	Migration und Mehrsprachigkeit	45
2.4.1	Migration als Normalfall	45
2.4.2	Migration, Bildungsstatus und Bildungsbeteiligung	47
2.4.3	Bildungsbeteiligung im Elementarbereich und Übergang in die Primarstufe	50
2.4.4	Soziale Herkunft und Sprachkompetenz	52
2.4.5	Bildungsbiografische Zusammenhänge und verdeckte Sprachschwierigkeiten	54
2.4.6	Kontextgebundene und dekontextualisierte Sprachleistungen	57
2.5	Zusammenfassung	59

Teil II: Grundlagen zur Erforschung sprachlich-interaktiver Prozesse

3.	Vygotskijs Entwicklungs- und Zeichentheorie	62
3.1	Grundgedanken und Kernbegriffe der kulturhistorischen Schule	62
3.2	Theorie des Bewusstseins als Entwicklungs- und Zeichentheorie	66
3.2.1	Wortbedeutung als zentrale Einheit von Sprechen und Denken	66
3.2.2	Ontogenetische Wurzeln des Sprechens und Denkens	67
3.2.3	Bewusstsein und Bewusstwerdung	69
3.3	Der Prozess der Begriffsbildung	72
3.4	Die Zone der nächsten Entwicklung	76
3.5	Egozentrisches Sprechen	80
3.6	Zusammenfassung	86

4.	Von der kontextverwobenen Sprache zur Dekontextualisierung	89
4.1	Die Zweifeldertheorie von Karl Bühler	89
4.2	Entwicklung diskursiver Kompetenz	93
4.3	Kontextverwobenheit und Kontextlösung im Spiel	98
4.3.1	Das Spiel als kindliche Lernform	98
4.3.1.1	Zum Wandel des kindlichen Spiels	100
4.3.1.2	Zone der nächsten Entwicklung im Spiel	101
4.3.1.3	Kindliche Entwicklung und Spielformen	102
4.3.2	Sprachgebrauch und Interaktion im Spiel	108
4.3.2.1	Sprachgebrauch im Parallel- und Konstruktionsspiel	108
4.3.2.2	Metakommunikation, Dekontextualisierung und Zone der nächsten Entwicklung im Rollenspiel	110
4.4	Zusammenfassung	115
5.	Befunde der Zweitspracherwerbsforschung	118
5.1	Befunde aus soziolinguistischer Perspektive	119
5.1.1	Studien zur zweitsprachlichen Sozialisation	120
5.1.2	Resümee	122
5.2	Kommunikationsstrategien im ZSE	123
5.2.1	Befunde zu Vermeidungs- und Lösungsstrategien	123
5.2.2	Resümee	126
5.3	Befunde aus soziokulturellen Ansätzen	127
5.3.1	Ko-Konstruktion, Scaffolding und die ZNE	128
5.3.2	Inneres Sprechen und Engagiertheit in Sprachlerngelegenheiten	132
5.3.3	Resümee	134
5.4	Befunde aus funktional-pragmatischen Ansätzen	135
5.4.1	Parataktischer und syntaktischer Sprachgebrauch	136
5.4.2	Resümee	138
5.5	Abschließende Betrachtung der vorgestellten Ansätze und Befunde	139
6.	Eine integrative Sicht auf den frühen ZSE	141
6.1	Theoretische Grundlagen	141
6.2	Der ZSE als Ko-Konstruktionsprozess	144
6.3	Zur Relevanz einer integrativen Sicht	148

Teil III: Untersuchung sprachlich-interaktiver Prozesse von Kindern im ZSE in der Kita

7.	Methodisches Vorgehen	151
7.1	Ethnographische Forschung und teilnehmende Beobachtung	151
7.2	Vorgehensweise bei der Untersuchung	154
7.3	Reflexionen zur Untersuchungsphase	157

8.	Studie zu sprachlich-interaktiven Prozessen im frühen ZSE	159
8.1	Die beteiligten Kindertageseinrichtungen	159
8.1.1	Kita 1	159
8.1.2	Kita 2	161
8.1.3	Kita 3	162
8.1.4	Kita 4	163
8.2	Materialaufbereitung	165
8.2.1	Transkribieren	165
8.2.2	Kodieren	166
8.2.3	Kategorienentwicklung und Prototypenbildung	169
8.2.3.1	Sozialer Kontext	170
8.2.3.2	Kognitive Aktivität vermittelt durch Sprache	171
8.2.3.2.1	Kommunikationsstrategien	171
8.2.3.2.2	Egozentrisches Sprechen	176
8.2.3.3	Dekontextualisierungsprozesse	177
8.2.3.4	Agieren in der ZNE	181
8.2.3.5	Überblick zu den Kategorien für alle Beobachtungsfelder	183
8.3	Beobachtung, Analyse und Interpretation	185
8.3.1	Sozialer Kontext: Spielhandlungen und Aktivitäten	185
8.3.2	Kognitive Aktivität vermittelt durch Sprache	189
8.3.2.1	Kommunikationsstrategien	189
8.3.2.2	Egozentrisches Sprechen	202
8.3.3	Dekontextualisierungsprozesse	207
8.3.3.1	Sprachgebrauchsmodus I: Sympraktischer Sprachgebrauch	212
8.3.3.2	Sprachgebrauchsmodus II: Ablösung sprachlicher Äußerungen vom situativen Kontext	217
8.3.4	Agieren in der ZNE	231
8.4	Zusammenfassung	241
9.	Schlussbemerkung und Ausblick	246
9.1	Implikationen für die Sprachpädagogik	248
9.1.1	Zum diagnostischen Diskurs	248
9.1.2	Didaktische Konsequenzen	250
9.2	Implikationen für die Sprachheilpädagogik	254
9.2.1	Normen und Maßstäbe in der Diagnostik	254
9.2.2	Differenzialdiagnose mit Beobachtungsanalysen und freien Sprachproben?	256
Abschließende Bemerkung		259
Literaturverzeichnis		260
Anhang		275